

Der Vizemeister ein Meister in Selbstironie

Die SG Kirchheim ist nach 3:2-Sieg gegen Mosbach wieder Verbandsligist und erregt mit originellen Aufstiegstrikot Aufmerksamkeit

Von Wolfgang Brück

Lobbach. Sabrina Wittmann übte Frauen-Solidarität. Die erste und einzige Chef-Trainerin im deutschen Profi-Fußball sandte gute Wünsche aus Ingolstadt nach Heidelberg. Das Daumendrücken war erfolgreich. Die SG Kirchheim, bei der mit Ines Hamma eine Frau als Co-Trainerin auf der Bank sitzt, gewann in Waldwimmersbach das Relegationsfinale zur Verbandsliga mit 3:2 gegen den FV Mosbach.

Simon Reiß brachte den künftigen Sechstligisten früh in Führung (12.), Samuel Lengle gleich aus (32.). Nach einem Doppelschlag von Jonas Rehm (39. und 45. +2.) konnten die Odenwälder durch Niklas Ebert (80.) nur noch verkürzen.

Der Matchwinner machte ein bemerkenswertes Geständnis. Jonas Rehm gab zu: „Eigentlich kann ich gar nicht richtig schießen.“ Der Vollspann gehöre nicht zu seinem Repertoire, sagte der 36-jährige Lehrer, für den sich am Samstagabend der Kreis schloss. 2008 kam er aus Eppingen zum damaligen Verbandsligisten SG Kirchheim. Nach 16 Jahren will er sich auch als Verbandsliga-Spieler verabschieden. „Es wird meine letzte Runde“, kündigt der Sechser an, der sich hinterher zu Recht von Mama und Papa, seiner Frau Nadia („Ich bin stolz auf Jonas“) und den beiden Kindern feiern ließ.

Sein fünf Jahre älterer Bruder freute sich mit. Christoph Rehm ist bei der SG Kirchheim Leiter von „Anpfiff ins Leben.“ Der Verbandsliga-Aufstieg ist ein



Jubel bei der SG Heidelberg-Kirchheim. Durch einen 3:2-Sieg über Mosbach gelang die Rückkehr in die Verbandsliga. Foto: Weindl

gutes Argument bei der künftigen Personal-Politik. Hinter dem Verein liegt ein außergewöhnlich erfolgreiches Jahr. Auch die U 16, U 17 und U 19 stiegen auf.

Ralf Gieseler, der mal einer der besten deutschen Gewichtheber war und seit fünf Jahren als Fußball-Abteilungsleiter vieles stemmt, darf sich bestätigt fühlen. Als Neuzugänge stehen Maximilian Rewerk und Sam Janssens aus Walldorf, Kim Ebert (Neckarelz), Malik Mikona (FC Dossenheim), Terry Wein (zurück aus Großaspach) sowie Simon Planz und Sidique Zügel aus dem eigenen Nachwuchs fest, wie Gieseler Stellvertreter Thorsten Maas der Rhein-Neckar-Zeitung mitteilte. Marcel Knobel ist bislang der einzige Abgang.

Trainer Manuel Moser lobt den Teamgeist und die gute Mischung. Talentierte Spieler wie

Max Bittler, Marius Klein oder Timo Hartmann profitieren von Routiniers wie Jonas Rehm, Alexander Kerber oder Marc Haffa. Sie sind in ihrer Entwicklung noch nicht am Ende. Sie müssen jedoch schnell lernen, denn die Verbandsliga stellt deutlich höhere Ansprüche.

Gegen den FV Mosbach, in der zurückliegenden Saison Dritttletzter, bewahrten hingebungsvoller Kampf und reaktionsschnelle Torwart Lars Lichtenberger vor einer Verlängerung. Auch Ines Hamma hatte ihren Anteil. Die B-Linzen-Inhaberin, der der Ruf einer Taktik-Füchsin vorausseilt, rief ihrem Chef, in der nervenaufreibenden Schlussphase zur Fünfer-Kette. „Frau oder Mann ist egal. Entscheidend ist die Kompetenz“, meint die 30-jährige SAP-Mitarbeiterin. In der nächsten Saison wird sie wieder auf Augenhöhe mit Sabrina Wittmann sein. Ines Hamma steigt zur Cheftrainerin auf. Sie übernimmt die U 13.

Der FV Mosbach, dessen Sturmlauf nach der Pause nicht belohnt wurde, war ein fairer Verlierer. „Die Tore vor der

Halbzeit haben uns das Genick gebrochen“, meinte der sympathische Trainer Dominic Krümpelbeck. Er bleibt, einige Spieler werden gehen.

In Kirchheim darf man sich fünf Jahre nach dem Abstieg nicht nur über die Rückkehr in die Verbandsliga freuen, die originellen Aufstiegs-Trikots weisen auf eine intelligente Mannschaft hin. Der Hintergrund: An Fasnacht-Dienstag kamen die Fußballer nicht in ihre provisorische Umkleidekabine, ein Präsidiums-Mitglied hatte über die Nutzung des Raums andere Vorstellung. Er ließ eine neue Schließanlage einbauen. Jetzt konterten die Kicker mit der Aufschrift: „Schloss getauscht, Liga gewechselt.“

Der Vizemeister ist ein Meister der Selbstironie.

Kirchheim: Lichtenberger - Celik, Bittler, Klein, Kiefer - Rehm, Hartmann - Kerber, Aed - Haffa, Reiß.

Mosbach: Bittig - Ebert, Hauk, Kief, Frey - Maurer, Kerling, Heizmann - Martin - Lengle, Eitelwein.

Schiedsrichter: Kastner (Dobell); **Zuschauer:** 1200; **Tore:** 1:0 Reiß (12.), 1:1 Lengle (32.), 2:1 Rehm (39.), 3:1 Rehm (45. +2.), 3:2 Ebert (80.).



Außergewöhnlich: Co-Trainerin Ines Hamma (mit ihrem Nachfolger Nic Johann) und das Aufstiegstrikot. Fotos: Weindl/wob

SPORTSCHAU

SG-Volleyballer holen Bronze

Marian Epple und Paul Stieper sind in dieser Beachvolleyball-Saison das Maß aller Dinge. Das Duo aus Botnang sowie Weiler/Fils setzte sich auch in Friedrichshafen durch und feierte bereits seinen fünften Sieg bei einem A-Turnier. Für Tobias Habermas/Maximilian Urban blieb Bronze. Das Duo der SG Heidelberg marschierte als Gruppen erster direkt ins Halbfinale, das allerdings gegen Jan Schaffner (Emmendingen) und Mario Schmidgall (Königs Wusterhausen) mit 12:15 und 10:15 verloren ging. Im Spiel um Platz drei bezwang das SGH-Duo Ole Andresen/Bruno Handke (beide FT Freiburg) mit 15:8 und 15:7. In Baustetten fand ebenfalls ein A-Turnier statt, für das Jascha Fell und Yannick Hess gemeldet hatten. Bei ihrem ersten gemeinsamen Auftritt sprang für die Heidelberger ein fünfter Platz heraus. Auf dem Weg ins Halbfinale erwiesen sich Benjamin Dollhofer/Jonathan Finkbeiner als zu stark. Die Karlsruher hatten dann im Endspiel gegen die Ulmer Levi Flott/Claudio Leopardi klar das Nachsehen. auri

Hockey: Juniorinnen mit guten Tests

Die U21-Hockey-Juniorinnen haben zwei Tests gegen Belgien erfolgreich beendet. In Leverkusen gab es für Charlotte Hendrix, Paula Schröder, Carolin Seidel (alle Mannheimer HC) und Marie Fischer (TSV Mannheim) ein 0:0 Unentschieden und einen 1:0-Erfolg. leo

Breinlinger siegt vor Breinlinger

Beim zweiten Rennen des Triathlon-Cup Rhein Neckar in Mußbach wurde Jakob Breinlinger seiner Favoritenrolle gerecht. Der Athlet vom Team Nikar Heidelberg lieferte sich dabei ein enges Rennen mit Bruder und Vereinskollege David – und entschied das Geschwister-Duell mit gerade einmal 0,8 Sekunden Vorsprung für sich. „Wenn nur einer von uns angetreten wäre, wäre er langsamer und die Siegerzeit eine andere gewesen“, sagte Jakob Breinlinger. Bei den Frauen gewann Ursula Trützscher (Team Nikar Heidelberg), Zweite wurde Kim Heidemann (TCEC Mainz). zg

„Ich schäme mich nicht dafür“

Mike Keitel zur doppelten Schützenhilfe für den Landesliga-Rekordaufsteiger SG Horrenberg

Brühl. (wob) Verloren und doch gewonnen. Das 0:1 am Samstagabend in Brühl gegen den VfB Gartenstadt dürfte als die schönste Niederlage in der Vereins-Geschichte der SG Horrenberg Einzug halten. Weil die SG Kirchheim in Waldwimmersbach den FV Mosbach mit 3:2 besiegte und damit in die Verbandsliga aufstieg (siehe auch den Bericht oben) wurde ein weiterer Platz in der Landesliga Rhein-Neckar frei. Neben dem Relegations-Gewinner VfB Gartenstadt steigt auch Finalist SG Horrenberg auf.

„Weder entschuldige ich mich für den Aufstieg, noch schäme ich mich dafür“, sagte Mike Keitel. Der Horrenberger Trainer spielte damit auf die doppelte Schützenhilfe für seine Mannschaft an. In der Kreisliga Heidelberg war Horrenberg bis zum letzten Spieltag nur Dritter, durch den Eberbacher Sieg gegen Dossenheim verdrängte die SG die Bergstraßeer zum zweiten Platz und erreichte die Relegation. Dort feierte man im Halbfinale einen

überzeugenden 3:1-Sieg gegen den Landesliga-Dritttletzten Rot-Weiß Rheinau.

Gartenstadt, Vize in der Mannheimer Kreisliga, gewann verdient, auch wenn das Tor des Tages lange auf sich warten ließ. Darnell Hill, mit 28 Toren die Nummer eins in der Mannheimer Kreisliga vor dem Ex-Nußlocher Dennis Franzin vom Käfertaler SC (26), entschied das Finale in der 70. Minute. „Dem Tor ging ein ärgerlicher Fehler voraus, doch Gartenstadt hatte die zahlreicheren Chancen, der Sieg war verdient“, meinte Keitel. Nach dem späten 2:3-Anschlussstreffer von Mosbach ging auch in Brühl das Zittern los. Hätten die Odenwälder die Niederlage abgewendet und gewonnen, wäre die Feier in Horrenberg ins Wasser gefallen.

Ein Jahr nach dem Abstieg aus der Landesliga verdiente sich die SG Horrenberg die Rückkehr durch eine starke erste Serie. Die Spieler um Torjäger Dennis Gerber, der gemeinsam mit dem künftigen Bammentaler Hannes Linnebach

von Meister und Direkt-Aufsteiger SG-SV Lobbach mit 27 Saisontreffern ligabester Schütze war, gingen mit sechs Zählern Vorsprung in die Winterpause. Nach vier sieglosen Spielen im Jahr 2024 kam Horrenberg rechtzeitig wieder in Tritt.

Mit André Teufel, Valentin Löffelmann, Christian Faller und Nicolai Hammerlind werden vier Spieler nicht mehr zur Verfügung stehen. Als Neuzugänge zugesagt haben Max Müller vom TSV Gauangeloch, Tolgar Koc vom 1. FC Wiesloch und David Bauer vom TSV Helmstadt. „Wir werden noch weitere Neue verpflichten“, kündigt Keitel an, „der Aufstieg macht es etwas leichter.“

Anders als die SG Heidelberg-Kirchheim hatte Horrenberg darauf verzichtet, vorher Aufstiegs-Shirts zu drucken. Stattdessen hängte Schriftführer Martin Keilbach ein Banner auf: „Rekord-Aufsteiger.“ Bisher hatte sich Horrenberg mit jeweils fünf Aufstiegen den Nimbus mit dem FC Badenia St. Ilgen teilen müssen.



Jubel trotz Niederlage: Das Aufsteigsteam der SG Horrenberg. Foto: vaf

Der Rekord wird wohl länger Bestand haben. St. Ilgen ist gerade in die C-Klasse abgestiegen.

Horrenberg: Mehl, Hetzel, Julian Steger, Schneider (70. Löfelmann), Klingmann (70. Heid), Jannis Steger, Gebhardt,

Kraus, Piesch, Faller, Rensch (74. Weber: 84. Maurer).

Gartenstadt: Zulfinger, Sauer (74. Cubrik), Steinhauer (64. Leonhardt), Yonnas, Sorg, Zahnleiter (78. Höhle), Hübnner, Kolognu, Hill, Wallerus, Grossmann (78. Hornberger).

Schiedsrichter: Dominik Wegert (Bobstadt) - **Zuschauer:** 900 **Tore:** 0:1 Hill (70.).

Frühzeitiger Klassenerhalt

Kreisklasse A2: SV Schriesheim ohne Relegationsspiel gerettet

Schriesheim. (bz) Die frohe Kunde traf Anfang vergangener Woche ein. „Wir wurden vom Kreis informiert, dass unser Relegationsspiel hinfällig ist“, sagt Michael Eisenhauer. Der Trainer des SV Schriesheim aus der Kreisklasse A2 Mannheim durfte daraufhin mit seinen Spielern jubeln.

Eigentlich hätte am Sonntag das Entscheidungsspiel gegen den Abstieg des Tabellen-14. gegen sein Pendant aus der Kreisklasse A1, den FC Türkspor Mannheim II, stattfinden sollen. Aufgrund der Konstellationen in den übergeordneten Ligen ist allerdings klar, dass es keine fünf Absteiger aus den beiden A-Klassen geben wird, was den Klassenerhalt von „Schries“ und der Türkspor-Reserve zur Folge hatte. Statt Training am Dienstag und Donnerstag, traf sich die Mannschaft unter der Woche zu einem kleinen internen Abschluss. Eine große Grillparty mit den Fans soll folgen. „Das ist uns wichtig, denn jeder, der uns unterstützt hat, hat zum Klassenerhalt beigetragen“, sagt Eisenhauer

Neckarsteinacher Fans skandierten: „Fußball-Mafia BFV“

Der Heidelberger SC II gewinnt mit Spielern aus der Kreisliga-Mannschaft das Aufstiegsfinale zur B-Klasse hoch mit 5:1

Von Wolfgang Brück

St. Ilgen. Die zweite Mannschaft des Heidelberger SC wird die C-Klassen-Meister SV Moosbrunn und SG Dielheim II in die Kreisklasse B begleiten. Der HSC setzte sich am Sonntag in St. Ilgen im Finale der Aufstiegsrunde überraschend deutlich mit 5:1 gegen die SpVgg Neckarsteinach durch. Im Halbfinale hatten die Heidelberger den FC Spechbach mit 1:0 besiegt, mit dem gleichen Resultat gewann Neckarsteinach gegen die FG Rohrbach.

Die erste Überraschung gab es für die 400 Zuschauer schon vor dem Anpfiff: Heidelberg, in der Weststaffel „nur“ Dritter, verzichtete auf seinen Torjäger. Gian Luca von Contzen, mit 26 Saisontreffern hinter Constantin Meyer von der FG Rohrbach (34) zweitbesten Schütze der Klasse, saß erst mal nur auf der Bank. Er musste Daniel Reinmuth weichen, neben Tobias Nonnenmacher, Hendrik Keffler und Cyprian Fischer einer von vier Spielern aus der Kreisliga-Mannschaft.

Schon nach einer guten halben Stunde war das Finale entschieden. Der HSC führte durch Tore des thailändischen

Ballkünstlers Thanakorn Somthiang (15.), Jonas Haffelder (27.) und einem Eigentümer von Florian Hofstädter (32.) schnell mit 3:0. Nach dem 4:0 durch Somthiang (43.) konnte Sener Dilber zwar noch vor der Pause auf 4:1 verkürzen (45.),

doch die schwachen Hoffnungen wurden durch den Doppel-Torschützen Haffelder (48.) zerstört. Florian Gronau, Barkeeper in der Destille in der Unteren Straße, kann damit beschwingt in den Urlaub nach Kreta fliegen. Der Trainer

freut sich auf Tom Prestel, Bandleader von „Toms Hüte“, als Verstärkung für die Kreisklasse B.

Bedient war man in Neckarsteinach. „Du arbeitest eine Saison lang hart, und dann kommst du gegen einen durch Spieler aus der ersten Mannschaft verstärkten Gegner und hast keine Chance“, klagte Spielertrainer Steffen Dispan. Die Fans aus Neckarsteinach skandierten: „Fußball-Mafia BFV“. Beim Heidelberger SC, so Dispan, würde die 50-Prozent-Regel nicht greifen. „Der HSC hat einen riesengroßen Kader und damit eine Reihe von Spielern, die auf weniger als 50 Prozent Einsätze in der ersten Mannschaft kommen.“ Dispan fordert jeweils zwei Aufsteiger aus den C-Klassen-Staffeln.

Zwar kehren zur neuen Runde mit Malon Weiher und Marvin Gärtner zwei Neckarsteinacher zu ihrem Heimatverein zurück und steht Samuel Gärtner nach langer Verletzung vor einem Comeback, doch mit dem ebenfalls unglücklich gescheiterten Vizemeister FC Spechbach gibt es mindestens einen starken Konkurrenten. Es bleibt dabei: Der Übergang von der C- in die B-Klasse ist ein Nadelöhr.



Große Party in Gelb und Schwarz. Der Heidelberger SC II hat sein Ziel erreicht. Foto: vaf